

Musiklehrer (u. a. Leiter der Franz-Wagner-Musikschule) und Musikschriftsteller tätig (Mitarbeit an verschiedenen Musikz., Redaktion der Zitherztg. „Echo vom Gebirge“). 1919 übersiedelte er nach Leipzig, wo er die Lauten- und Mandolinenz. „Chronik der Volksmusik“ herausgab. K. war eine führende Persönlichkeit in der Zithermusik, um die er sich durch zahlreiche Kompositionen sowie durch instrumententech. Neueinführungen (Quint-, Baß- und Ideal-Reformzither, die letztere 1902 gem. mit J. Jobst) bleibende Verdienste erworben hat.

W.: ca. 700 Kompositionen, hauptsächlich Solo- und Ensemblemusik für Zither und andere Zupfinstrumente (Mandoline, Gitarre); Kirchenmusik (3 Messen); Operetten; Chöre; Lieder; Orchester-musik.

L.: J. Brandlmeier, *Hdb. der Zither*, 1963, s. Reg.; J. Zuth, *Hdb. der Laute und Gitarre*, 1926, S. 160; A. Bauer, *Opern und Operetten in Wien*, 1955, n. 2522; Müller; *Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Musiker in Wort und Bild*, 1909, S. 227. (Antonicek)

Kollmann Hynek, Archivar und Historiker. * Königgrätz (Hradec Králové, Böhmen), 31. 7. 1863; † Prag, 22. 6. 1938. Stud. Geschichte an der Univ. Prag, wo Emler (s.d.) den größten Einfluß auf ihn ausübte. 1885–86 war K. Erzieher in Russ. Polen. Nach kurzer Lehrtätigkeit wirkte er im böhm. Landesarchiv. Auf Anregung des böhm. Landesausschusses arbeitete er 1890–93 und 1899–1903 im Vatikan. Archiv (vor allem im Archiv der Kongregation de Propaganda fide) und außerdem im florentin. Staatsarchiv. Nach seiner Rückkehr wurde er Dir. des böhm. Landesarchivs in Prag, 1920 krankheits-halber i. R. Als Historiker widmete sich K. insbesondere der böhm. Geschichte des 17. Jh. und wirkte auch in der Redaktion des *Ottův slovník naučný*.

W.: O archivu sv. kongregace de propaganda fide (Über das Archiv der hl. Kongregation de Propaganda fide), in: *Časopis českého musea*, 1892; Některé příspěvky ke smlouvě góllersdorfské uzavřené v příčině druhého generalátu Valdštýnova (Einige Beitr. zum Góllersdorfer Vertrag, das zweite Generalat Wallensteins betreffend), in: *Český časopis historický* 1, 1895; O kollektorech komory papežské v Čechách a censu vyšehradském do počátku století XV. (Über Kollektoren der päpstlichen Kammer in Böhmen und den Vyschradner Zensus bis zum Anfang des 15. Jh.), in: *Věstník Královské české společnosti nauk*, 1898; O vlivu Propagandy na vznik t. řeč. pokladny solní (cassa salis) (Über den Einfluß der Propaganda auf die Entstehung der sog. Salzkassa), in: *Časopis českého musea*, 1898; Jednání kardinála Harracha s dvorem císařským r. 1626–27 v příčině náboženství (Verh. des Kardinals Harrach mit dem Kaiserhof 1626–27, die Religion betreffend), in: *Český časopis historický* 4, 1898; *Acta Sacrae Congregationis de*

Propaganda fide res gestas bohemicas illustrantia I, 1923.

L.: *Časopis archivní školy* 13–14, 1938; *Naše věda* 17, 1938; *Český časopis historický* 45, 1939; *Masaryk* 4; *Otto* 14, 28 *Erg. Bd. III/1*. (Kofalka)

Kollmann Ignaz, Schriftsteller und Maler. * Graz, 16. 1. 1775; † Graz, 16. 3. 1837. Sohn des Armenhausverwalters Johann Adam K. in Graz; vielseitig begabt, bildete er sich durch einen längeren Aufenthalt in Italien zum hervorragenden Kunstkenner aus. K. war zuerst Verwalter auf verschiedenen steir. Herrschaften, dann Sekretär des Fürsten Seraphin Porcia in Italien, Magistratsbeamter in Triest und wurde von Erz. Johann (s.d.) als Skriptor an das 1811 neugegründete Joanneum in Graz berufen. Als Schriftleiter der „Grätzer Zeitung“ gründete er 1812 deren schöngeistige Beilage „Der Aufmerksame“, die fast durch ein halbes Jh. der heim. Dichtung eine Heimstätte bot und in ganz Österr. gelesen wurde. K. veröff. seine literar. Arbeiten vor allem in der von ihm gegründeten Z., schrieb aber auch für Hormayrs Archiv und die Wr. „Theaterzeitung“. Er bearbeitete mit Vorliebe Stoffe aus der steir. Sage und Geschichte und verfaßte viele Gedichte, Novellen, Skizzen und Erzählungen sowie mehrere bühnenwirksame Dramen, die aber nicht alle im Druck erschienen. Zur Beliebtheit einiger trugen die von A. Hüttenbrenner (s.d.) komponierten Musikeinlagen bei. Ehrenbürger von Graz, Marburg und Cilli.

W.: Triest und seine Umgebungen, 1807; Das zweite Jh. des Klosters und Hospitals der ehrwürdigen Barmherzigen Brüder in Graz, 1818; Stille Kunstwallfahrten in und um Graz, 1818; Dramen: Der Gf. von Ortenburg, 1807; Maximilian, 1819; Dante, 1826; Die Drachenhöhle bei Rötelsstein oder der Hammer um Mitternacht, 1831 (oft aufgeführt, aber nicht im Druck erschienen); Carl von Österreich, Herzog in Steyr, oder der Wundertag im Erzberge, 1833; etc. Vgl. A. Schlossar, *Die Literatur der Stmk.*, 1886, 2. Aufl. 1914, s. Reg.

L.: *Tagespost (Graz) vom 1. und 2. 2. 1922 und vom 16. 3. 1937*; Brümmer; *Giebisch-Pichler-Vancsa*; *Kosch*; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 2, S. 933; *Wastler*; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *ADB*; *Mitt. H. Hegenbart*, O. Meister, *beide Graz*. (Klein)

Kollmann Robert, Großkaufmann und Mäzen. * Laibach, 5. 9. 1872; † ebenda, 12. 6. 1932. Brachte das vom Vater Franz K. ererbte Glas- und Porzellangeschäft zu großer Blüte. Er war 1909–12 Ausschußmitgl. der Laibacher Städt. Sparkasse, 1913–21 ihr Vizepräs., 1923–26 mehrmals Geschäftsführer, ab 1930 Zensor der Nationalbank. Anlässlich des 60jährigen Jubiläums seiner Firma (1928) ermöglichte